

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In ein Stammbuch

Freund, laß doch den Hochmut fahren.
Falscher Stolz ist eitler Schaum.
Du bist noch so jung an Jahren,
Kennst des Lebens Ernst ja kaum.

Sei nicht schnippisch und erhaben,
Bilde dir nichts besseres ein,
Solches tun nur kleine Knaben,
Und du bist doch nicht mehr klein?

Sag, was hast du aufzuweisen,
Das den Alltag überwiegt?
Welche Taten kannst du preisen?
Hast du dich schon selbst besiegt?

Weißt du, wie der Kampf ermüdet,
Den der Schwache täglich ficht?
Hast du stets das Recht behütet?
Tust du immer deine Pflicht?

Darum weg mit Vorurteilen,
Die nur Dummheit schätzen kann,
Nimm die schlichten zwanzig Zeilen
Hier, als kleine Mahnung an!

A. W.

Von der Salome

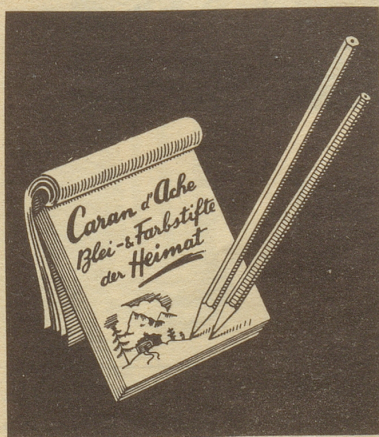
Die Zeiten sind schwer; Butter und Fett knapp, das Geld manchmal noch knapper, zum Beispiel auch bei unserer guten Salome, die überdies da und dort ein klein wenig in der Kreide steht, und doch partout auf Fasnachtsküchlein nicht verzichten mag. Eine Nachbarin, die ihr deswegen einige Vorhalte macht, wird kategorisch abgefertigt: «Jetzt wird küechelet! Und wänn de Weibel (hier Betreibungsbeamter) uf em Pfannestiel hockti!»

Salome legt Wert darauf, als höfliche Person zu gelten. Neulich läutet's an der Haustüre, sie geht öffnen und ruff herauf:

«Frau Lederli, chömezi schnell abbe, es isch e Dame da — mit Schuehbündel und Butzlümpe!»

Lieber Nebelspalter!

Ein nettes Geschichtchen möchte ich Dir erzählen, das sich im Hause meines Freundes zugetragen hat. Im Dorf



wurde die Schrott-Sammelaktion durchgeführt. Berge von Altmetall türmten sich auf dem Dorfplatz. Der Benjamin meines Freundes kam eines Abends, nachdem er die kunterbunten Sachen bestaunt hatte, zu seinem Pappi und fragte: «Bappe, tarf ich mini Schpiilsache au für d'Sammlig gäh?» Erstaunt ob solcher Freigebigkeit bewilligte das Oberhaupt des Kleinen Wunsch, machte ihn aber doch darauf aufmerksam, ob er denn grad so ohne weiteres auf seine Rollschuhe, den Meccanokasten, das Autöli usw. verzichten könne. Doch Hansli, der Spitzbueb, war mit seiner Antwort sofort parat: «Ja weisch, Bappe, ich ha dänkt, ich chömm dann ehner emol neus Schpiilzüg über!» Pizzicato

"CINA"
BERN

Neugasse 25 Telefon 275 41
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“

Und bist Du freiwillig, so brauch ich Gewalt!

Mieter und Vermieter kommen freiwillig überein, die Miete um fünfzig Franken im Jahr zu erhöhen, weil jeder ein Interesse daran hat. Die Preiskontrolle einer Stadt beanstandet die freiwillige Abmachung, weil sie der eidgenössischen Verordnung über die Preiskontrolle zuwider sei. Wäre es nicht am Platz, eine neue Verordnung über «Verhinderung freiwilliger Abmachungen» zu erlassen und ein besonderes Amt damit zu betrauen? Fi

Pro memoria Mustermesse Basel!

RESTAURANT
Schützenhaus

Von jeher: mehr als gut:
Ausgezeichnet!

J. Trottmann, früher St. Gotthard, Zürich

